

Kemfert, Claudia

Article

Neu eröffnet: der Klima-Supermarkt: Kommentar

DIW Wochenbericht

Provided in Cooperation with:

German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

Suggested Citation: Kemfert, Claudia (2008) : Neu eröffnet: der Klima-Supermarkt: Kommentar, DIW Wochenbericht, ISSN 1860-8787, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, Vol. 75, Iss. 40, pp. 610-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/151678>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



Neu eröffnet: Der Klima-Supermarkt

von Claudia Kemfert*

Während der Recherche zu meinem Buch „Die andere Klimazukunft; Innovation statt Depression“, hat sich mir bestätigt: Der Klimawandel ist in vielen Chefetagen angekommen. Zugleich behaupten viele Unternehmen noch immer, Klimaschutz bedeute zwangsläufig höhere Kosten. Dabei gilt: Bereits heute wird mit dem Klimaschutz branchenübergreifend Geld verdient. Auch die deutsche Wirtschaft hat gute Chancen, hiervon zu profitieren. Unser Potential liegt maßgeblich in der Erforschung und Entwicklung neuer Technologien. Als „Land der Ingenieure“ können wir durch Technologieführerschaft Klima-Weltmeister werden.

Schon heute gibt es zahlreiche Branchen, die vom Klimaschutz profitieren. Ein Beispiel ist die Chemiebranche: Bereits heute entwickelt sie energieeffiziente Werkstoffe – insbesondere für die Fahrzeugindustrie. Auch Ersatzstoffe für die herkömmlichen fossilen Energieträger werden dringend benötigt. Denn selbst ohne den Klimawandel sind Alternativen zu Öl und Gas vonnöten. Welche Technologien sich letztlich durchsetzen, entscheidet der Markt. Doch ohne Zweifel werden die Anbieter erneuerbarer, CO₂-freier und sicherer Energieträger gegenüber klimaschädlichen Brennstoffen die Nase vorn haben.

Neben der Chemiebranche zählt auch die Baubranche zu den Profiteuren: In Zeiten hoher Energiepreise ist Gebäudeisolierung gefragter denn je. Dank klimapolitischer Förderprogramme kann dieser Wirtschaftszweig zurzeit sogar doppelt verdienen.

Je mehr Verbraucher Klimaschutzgüter nachfragen, desto mehr Sektoren werden ihre Weichen umlegen. Täglich mehrt sich das Angebot an Klimaschutzprodukten aus dem Finanzbereich, der Textil- und Bekleidungsbranche oder der Lebensmittelindustrie. Selbst der Automobilbereich zeigt sich immer kreativer: Große Energieversorger kooperieren neuerdings mit deutschen Automobilherstellern und bieten neben sparsamen Fahrzeugen auch neue Antriebstechniken an.

Sicher: Der Weg zu einer klimafreundlichen Wirtschaft kann für einzelne Branchen durchaus hart und steinig sein, wie derzeit die Debatte um die Verteilung der Emissionsrechte zeigt. Hier werden gern die hohen Kosten des Klimaschutzes in den Vordergrund gerückt und die Versorger drohen mit steigenden Strompreisen. Richtig ist: Die Stromkonzerne haben auch in der Vergangenheit die Emissionsrechte eingepreist und sich damit erhebliche Zusatzeinnahmen gesichert. Werden die Emissionsrechte versteigert, fließt das Geld statt in die Taschen der Konzerne in den Staatshaushalt und dieser kann und sollte damit Klimaschutzprojekte fördern.

Wer vom Klimaschutz profitieren will, hat viele Möglichkeiten kreativ zu sein. Die Weichen dafür dürfen nicht erst in weiter Ferne gestellt werden. Jetzt ist die Zeit für Taten. Die Märkte der Zukunft gehören denen, die sie heute sehen.

* Prof. Dr. Claudia Kemfert leitet die Abteilung Energie, Verkehr, Umwelt im DIW Berlin.

Impressum

DIW Berlin
Mohrenstraße 58
10117 Berlin
Tel. +49-30-897 89-0
Fax +49-30-897 89-200

Herausgeber

Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann
(Präsident)
Prof. Dr. Tilman Brück
Dr. habil. Christian Dreger
Prof. Dr. Claudia Kemfert
Prof. Dr. Viktor Steiner
Prof. Dr. Gert G. Wagner
Prof. Dr. Christian Wey

Redaktion

Kurt Geppert
PD Dr. Elke Holst
Carel Mohn
Dr. Vanessa von Schlippenbach
Manfred Schmidt

Pressestelle

Renate Bogdanovic
Tel. +49 – 30 – 89789–249
presse@diw.de

Vertrieb

DIW Berlin Leserservice
Postfach 7477649
Offenburg
leserservice@diw.de
Tel. 01805–19 88 88, 14 Cent./min.
Reklamationen können nur innerhalb
von vier Wochen nach Erscheinen des
Wochenberichts angenommen werden;
danach wird der Heftpreis berechnet.

Bezugspreis

Jahrgang Euro 180,-
Einzelheft Euro 7,-
(jeweils inkl. Mehrwertsteuer
und Versandkosten)
Abbestellungen von Abonnements
spätestens 6 Wochen vor Jahresende
ISSN 0012-1304
Bestellung unter leserservice@diw.de

Satz

eScriptum GmbH & Co KG, Berlin

Druck

USE gGmbH, Berlin

Nachdruck und sonstige Verbreitung –
auch auszugsweise – nur mit
Quellenangabe und unter Zusendung
eines Belegexemplars an die Stabs-
abteilung Kommunikation des DIW
Berlin (Kundenservice@diw.de)
zulässig.

Gedruckt auf
100 Prozent Recyclingpapier.